

Zwei Männer in Indonesien wegen gleichgeschlechtlichem Sex ausgepeitscht

Zwei Männer wurden in Indonesien, in der konservativen Provinz Aceh, öffentlich ausgepeitscht, nachdem sie wegen homosexueller Handlungen verurteilt wurden. Beobachtungen zeigen die Strenge der Scharia-Gesetze.

BANDA ACEH, Indonesien (AP) – Am Donnerstag wurden zwei Männer in der konservativen Provinz Aceh in Indonesien öffentlich ausgepeitscht, nachdem ein islamisches Sharia-Gericht sie wegen homosexueller Handlungen verurteilt hatte.

Öffentliches Auspeitschen in Banda Aceh

In der Stadt Banda Aceh, im Bustanussalatin Stadtpark, beobachteten Dutzende von Menschen die Peinigung. Dies ist bereits das vierte Mal, dass Personen in Aceh – der einzigen Provinz Indonesiens, die Sharia-Recht anwendet – seit der Einführung des islamischen Rechts im Jahr 2006 wegen Homosexualität ausgepeitscht werden. Die Einführung des Sharia-Rechts war ein Kompromiss der Regierung, um einen langanhaltenden Separatistenkonflikt zu beenden.

Details zum Vorfall

Die beiden Männer, 24 und 18 Jahre alt, wurden von einem Team von fünf Vollstreckern, die mit Roben und Kapuzen bekleidet waren, dutzende Male über den Rücken ausgepeitscht. Nach 20 Hieben erhielten sie eine Pause, um zu trinken, und ihre Wunden wurden behandelt.

Festnahme und Gerichtsverfahren

Die Männer waren im November festgenommen worden, nachdem Anwohner sie verdächtigt hatten, homosexuell zu sein. Sie brachen in ihr gemietetes Zimmer ein, wo sie nackt und umarmend angetroffen wurden, und übergaben sie der Sharia-Polizei. Ein Sharia-Gericht verurteilte die beiden Studenten am Montag zu 85 und 80 Hieben, doch nach Berücksichtigung der bereits verbüßten Haftstrafe wurden sie tatsächlich 82 und 77 Mal ausgepeitscht. Einer der Männer musste nach der letzten Peinigung getragen werden, da er zu schwach war, um sich zu bewegen.

Weitere Strafen in Aceh

Zusätzlich wurden zwei andere Personen zu jeweils 34 und 8 Hieben wegen Glücksspiels verurteilt.

Hintergrund der Sharia-Anwendung in Aceh

Die säkulare Zentralregierung Indonesiens gewährte Aceh im Jahr 2006 das Recht, islamisches Sharia-Recht im Rahmen eines Friedensabkommens zur Beendigung eines jahrzehntelangen Separatistenkrieges zu implementieren. Seither wurde ein religiöses Polizei- und Gerichtssystem eingerichtet, das eine signifikante Stärkung der Sharia in der Region darstellt.

Erweiterung der islamischen Gesetze in 2015

Im Jahr 2015 führte Aceh eine Erweiterung der islamischen Verordnungen und des Strafgesetzbuches ein, die das Sharia-Recht auch auf die nicht-muslimische Bevölkerung, die etwa 1% der Bevölkerung ausmacht, ausdehnte. In der Region sind bis zu 100 Peitschenhiebe für Sittenverstöße, einschließlich homosexueller Handlungen und Geschlechtsverkehr zwischen Unverheirateten, zulässig.

Weitere Sünden und Strafen

In Aceh ist das Auspeitschen auch eine Strafe für Glücksspiel, das Trinken von Alkohol, Frauen, die enge Kleidung tragen, und Männer, die das Freitagsgebet auslassen.

Kritik der Menschenrechtsorganisationen

Menschenrechtsgruppen haben das Gesetz kritisiert und argumentiert, dass es gegen internationale Verträge verstößt, die Indonesien unterzeichnet hat und die die Rechte von Minderheiten schützen.

Rechtlicher Status der Homosexualität in Indonesien

Der nationale Strafrecht kodex Indonesiens regelt die Homosexualität nicht, und die Zentralregierung hat nicht die Befugnis, das Sharia-Recht in Aceh aufzuheben. Eine frühere Version des Gesetzes, die die Steinigung für Ehebruch vorsah, wurde aufgrund von Druck der Zentralregierung fallengelassen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at